

Preisauflage über die Natur des Fischgiftes und über die Mittel gegen dasselbe.

Infolge der sich alljährlich wiederholenden Fälle von Vergiftung durch Fischgift mit tödlichem Ausgange, nach Genuss von stark (für die Dauer) gesalzenem Fisch, die besonders unter der an fischreichen Gewässern lebenden Bevölkerung sehr häufig vorkommen, hat das Komitee der Kaspischen Fischereien aus den von den Fischereipächtern einlaufenden Pachtsummen 5000 Rubel in der Astrachanschen Abteilung der Reichsbank deponiert und diese Summe zu einer Prämie bestimmt für eine Untersuchung über die Natur des Fischgiftes, über die Mittel, der Entstehung desselben in den Fischen vorzubeugen, so wie endlich über die Behandlung der durch das Gift infizierten Kranken. Diejenigen, welche sich an die Lösung dieser für das Volkswohl so wichtigen Aufgabe machen wollen, haben speziell folgende Punkte zu berücksichtigen: 1. Es soll durch genaue Experimente die physikalische und chemische Natur des Fischgiftes bestimmt werden. 2. Es soll durch Experimente an Tieren die Wirkung des Fischgiftes auf das Herz, den Blutkreislauf, die Verdauungsorgane und das Nervensystem festgestellt werden. 3. Es soll die Schnelligkeit ermittelt werden, mit welcher das Gift in den Verdauungswegen absorbiert wird. 4. Es sollen die Kennzeichen angegeben werden, vermittels welcher sich schädliche, d. h. giftige, Fische von unschädlichen (gesunden) unterscheiden lassen. 5. Es sollen die Mittel gefunden werden, um die Entwicklung des Giftes in den Fischen zu verhindern. 6. Es sollen Gegengifte ermittelt und ein Verfahren zur Behandlung der durch das Fischgift infizierten Kranken angegeben werden.

Als Termin für die Lösung dieser Aufgabe sind fünf Jahre festgesetzt worden, und es ergeht an alle Gelehrten sowohl des In-, als auch des Auslandes die Aufforderung, sich an dieser Preisauflage zu beteiligen. Die Konkurschriften, die in russischer, lateinischer, französischer, englischer oder deutscher Sprache abgefasst und sowohl handschriftlich, als auch gedruckt sein können, müssen am 1. Januar 1893 an das Ministerium der Reichsdomänen (St. Petersburg) eingesandt werden, welches dieselben alsdann einer besondern Kommission zur Durchsicht und Beurteilung übergeben wird. Diese Kommission wird, unter dem Vorsitze des Präsidenten des Medizinalrates beim Ministerium des Innern, aus je 2 Mitgliedern der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, der Militär-Medizinischen Akademie und der Gesellschaft zur Wahrung der Volksgesundheit zusammengesetzt sein.

Ihren Bericht über den Konkurs hat die Kommission nicht später als am 1. Januar des folgenden (1894) Jahres dem Herrn Minister der Reichsdomänen vorzulegen, welcher seinerseits auf grund der Kommissionsbeschlüsse die Auszahlung der Prämie an denjenigen Autor anordnet, dessen Schrift eine befriedigende Lösung der Aufgabe enthält, wobei übrigens die Nichtbeantwortung der sub Nr. 4 und 5 gestellten Fragen kein Hindernis zur Erlangung der vollen Prämie bilden soll, vorausgesetzt, dass die 4 andern Fragen entsprechend gut beantwortet sind. Sollte sich unter den Preisschriften keine einzige finden, welche die Aufgabe in ihrem wichtigsten und wesentlichsten Teile löst, so ist es der Kommission anheimgestellt, die im Laufe der 5 Jahre angesammelten Zinsen von oben genannter Summe als zweite Prämie derjenigen Schrift zuzuerkennen, in welcher zwar nur ein Teil des Programms mit Erfolg durchgeführt ist, die aber dennoch zur genauern Erforschung der Natur des Fischgiftes das Meiste beigetragen hat.

St. Petersburg, September 1888.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1888-1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Preisaufgabe. 544](#)